SAO SAVE ASSIST OUTREACH

SAO Association

Frauen für Frauen auf der Flucht

Jahresbericht 2016

DAS ERSTE VEREINSJAHR

Ein intensiver Start

SAO entstand aus der Not und sozusagen aus dem Nichts. Es begann mit der privaten Initiative von Raquel Herzog, die an Weihnachten 2015 spontan als Volunteer nach Lesbos fuhr. Im Februar 2016 wurde SAO gegründet, und bis Oktober entstand aus dem Verein eine richtige kleine, aber feine NGO. SAO hat im ersten Vereinsjahr sehr viel und ausgesprochen herzlichen Zuspruch und Unterstützung erhalten: Rund 130‘000 Franken Spenden sind eingegangen – und das ohne eine explizite, grosse Kampagne. Mehr als 90% der Mittel sind vor Ort und für die Flüchtlinge eingesetzt worden.Freundinnen und Freunde, Zugewandte und Unbekannte haben ausserdem ihre Arbeit, Material oder Güter gespendet. Die Idee «Frauen für Frauen auf der Flucht» kam gut an. Sowohl im SAONetzwerk und im Umfeld der direkt Beteiligten, als auch in der Öffentlichkeit (Medien, Veranstalter von Informationsanlässen, Service-Klubs etc.) stiess SAO auf Wohlwollen, auf offene Türen und viel positives Feedback in materieller und immaterieller Form.

Das erste Vereinsjahr war verbunden mit Enthusiasmus, gutem Willen, breiter Unterstützung und enorm viel Gratisarbeit. Es wurden auch Fehler gemacht und ausgebügelt, Wege gesucht und gefunden, Krisen gemeistert und Visionen genährt; es wurde viel gelernt und viel geschafft. SAO ist jetzt so aufgegleist, dass ein sinnvoller weiterer Auf- und Ausbau möglich wird. Und dass unsere NGO – SAO ist ausdrücklich auf Nachhaltigkeit angelegt – über viele Jahre hinweg einen wichtigen Beitrag leisten kann.

An dieser Stelle danken wir ausdrücklich allen, die SAO unterstützt haben. Ohne sie alle wäre nichts von dem möglich gewesen, auf das wir Ende 2016 dankbar zurückblicken.

AUFBAU DES VEREINS

Das erste Vereinsjahr

Der Aufbau des Vereins geschah, während gleichzeitig das Engagement vor Ort bereits längere Zeit – und in unterschiedlicher Intensität – lief.

Wir haben einen Vorstand gebildet, die Ausrichtung festgelegt, Statuten angepasst, eine Website (auf Deutsch und Englisch) gemacht, Strukturen geschaffen, eine ordentliche Buchhaltung etabliert und geführt, den Verein auf rechtlich stabile Beine gestellt (HR-Eintrag, Antrag auf Steuerbefreiung), Werbematerialen kreiert, erste Mailaktionen zur Mittelbeschaffung gemacht, Konzepte geschrieben und Projekte aufgegleist. Im Laufe des Jahres 2016 konnte der Gründungs-Vorstand um- und ausgebaut werden. Dieser neue Vorstand ist mit einer Sitzung pro Monat effizient vorangekommen. Hinzu kamen unzählige Arbeitssitzungen und -stunden in verschiedenen kleineren Teams zu spezifischen Aufgaben und Themen.

Mehrere Vorstandsmitglieder waren im ersten Vereinsjahr – zum Teil mehrmals – auf Lesbos. Raquel Herzog war 2015 und 2016 insgesamt rund vier Monate vor Ort. SAO wurde in vielerlei Hinsicht von Freundinnen, Freunden und einem grossen Netzwerk spontan unterstützt.

Vorstand

Raquel Herzog (Gründerin und Delegierte), Christine Loriol (Präsidentin), Nic Kleiber (Ressort Fundraising, Vizepräsidentin), Simone Inversini (Ressort Projekte, Vizepräsidentin), Ursula Hess (Geschäftsleitung), Marina Villa (Medien).

Mitglieder

Per 31.12. 2016 hatte SAO 38 Mitglieder.

ENGAGEMENT AUF LESBOS

Warenhaus Attika

SAO hat 2016 mit «Attika» das grösste öffentliche Warenhaus Griechenlands betrieben und auch finanziert. Es stand allen offen, ebenso der lokalen Bevölkerung in Not wie auch anderen NGOs. Von September bis Dezember hat «Attika» folgende Hilfsgüter erhalten und verteilt: 15‘000 Decken, 6‘000 Schlafsäcke, 3‘500 Zelte, 9‘000 Kisten mit Kleidung, 5‘500 Paar Schuhe, 2‘500 Notfalldecken sowie 24 Palette Wasser und Nahrungsmittel.

Auch ausserhalb von Lesbos wurden von «Attika» aus folgende Waren geliefert, beispielsweise:
1 Lastwagen mit 420 Kisten Kleidung nach Chios, 4 Palette mit Kleidern, Schuhen, Windeln, Zelten nach Petra, Olympus (an die NGO «Borderfree Association»), 2 Palette mit Kleidern und vielen Schuhen nach Thessaloniki, 2 Palette nach Athen und 1 Palett nach Larissa.

Im Notfall

«Attika» war aber auch Zufluchtsort in der Not. Im Flüchtlingslager Moria hat es 2016 zweimal gebrannt. Innert zwei Stunden wurde in «Attika» ein provisorisches Zeltlager für 300 bis 350 sehr verletzliche Personen («vulnerable cases») aufgebaut und mit dem SAO-Van ein Transport von und nach Moria eingerichtet.

Aktionen für Frauen und Kinder

Babytragtücher, Betreuung im Spital: Bis 20. März 2016 konnten die Menschen die Inseln noch verlassen. Bis zu diesem Zeitpunkt hat SAO hunderte Tragtücher für Babies an Mütter im Hafen von Mitilini verteilt und während insgesamt vier Wochen Frauen mit Kindern im Spital von Mitilini betreut.

Milch für das Kypselochori-Camp: In diesem Zeltlager waren 50% der Untergebrachten Kinder. SAO hat während Monaten Milch und Milchpulver finanziert, nachdem das zuständige Militär diese Unterstützung gestrichen hatte. Ausserdem haben wir Kleidung und Spielsachen für Kleinkinder geliefert. Das Camp wurde 2016 aufgelöst.

«Mini Decki»: Als Spende der Frauen von «Mini Decki» hat SAO im Dezember auf Lesbos in verschiedenen Lagern Kinderdecken verteilt.

Seenotrettung

Die SAO-Wetterwebsite bereitet für Flüchtende überlebenswichtige Wetterdaten auf, um zu verhindern, dass Menschen im Mittelmeer ertrinken. Die Daten werden für die Türkei, Griechenland, Libyen, Ägypten und Italien stündlich aktualisiert und zweimal täglich an andere NGOs, Volunteer- und Flüchtenden-Netzwerke weitergegeben. Sie sind für Smartphones optimiert und in Englisch, Farsi und Arabisch verfasst.

Obwohl ab April 2016 deutlich weniger Boote auf Lesbos ankamen als noch im Sommer und Herbst 2015, mussten immer noch Menschen in Not gerettet werden. Der SAO-Van stand am Ufer zur Verfügung und im Einsatz. Er wurde auf der Insel zu einer Art Botschafter und zum Zeichen der Hoffnung. Während der Rettungsaktionen war die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen immer wieder ausgesprochen gut.

Volunteers

Unter der Koordination von Chantal Vogt waren von Juli 2016 bis Mitte April 2017 während 518 Tagen 26 Volunteers aus sieben Ländern in «Attika» im Einsatz: Schweiz 16, Spanien 7, Griechenland 2, Belgien 2, Deutschland 1, Grossbritannien 2, Frankreich 1 sowie täglich 4 bis 6 Flüchtlinge aus Moria.

FINANZEN

Zahlen

In Worten lässt sich sagen, dass SAO im ersten Vereinsjahr mehr eingenommen als ausgegeben hat. Die Ausgaben für den Aufbau konnten dank viel ehrenamtlicher Arbeit auf einem Minimum gehalten werden. Mehr als 90% der Mittel wurden vor Ort und für die Flüchtenden eingesetzt.

Spenden

Ohne gross angelegte Kampagne durfte SAO im ersten Vereinsjahr – das im Februar offiziell begann – spontane und zum Teil ausserordentlich grosszügige Spenden entgegennehmen. Insgesamt sind mehr als rund 130‘000.- Franken zusammengekommen. Das Netzwerk zeigte sich solidarisch. Viele Freundinnen und Freunde, Zugewandte und Unbekannte haben sowohl Zeit, Arbeit, Know-how, Materialien und Hilfsgüter gespendet. Wir danken allen von Herzen!

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Im kleinen Kreis

Die Mitgliederversammlung fand am 29. Mai 2017 in Zürich im Zentrum Karl der Grosse statt. Neben dem Vorstand in corpore waren fünf Mitglieder anwesend. Beim anschliessenden Apéro wurden die beiden wichtigsten SAO Mitarbeiterinnen in Griechland vorgestellt: Tereza Lyssiotis (Field Director) und Sonia Andreu Barradas (Manager «Bashira Centre», Lesbos).

Rechenschaft abgelegt

Die Mitgliederversammlung hat den Jahresbericht und die Jahresrechnung einstimmig genehmigt sowie den Revisionsbericht von Eva Hammesfahr zur Kenntnis genommen und dem Vorstand für 2016 mit Akklamation Décharge erteilt.

AUSBLICK AUF 2017

Die Aufbauarbeit ist getan.Der Fokus auf Frauen hat sich schon 2016, aber vor allem auch Anfang 2017, als regelrechter Treiber für Ideen, Konzepte und Taten erwiesen. Im Juli wird auf Lesbos das «Women Community- und Empowerment Centre Bashira» eröffnet. Ein weiteres Zentrum in Athen, das «Amina Centre» ist in Planung. Das Warenhaus «Attika» wurde per Ende Januar 2017 in die Selbständigkeit entlassen; Co-Gründer Aris Vlachopoulos ist deshalb aus dem SAO-Vorstand und aus dem Verein ausgeschieden.

Das zweite Vereinsjahr ist gut aufgegleist und hat Fahrt aufgenommen.

Christine Loriol, Präsidentin

Zürich, 29. Mai 2017

BUCHHALTUNG

Aktiven per 31.12.16

Kasse CHF	-.-
Kasse EUR	-.-
Konto CHF	28‘480.89
Konto EUR	2‘813.27
Paypal	4‘923.99
DL-Konto Spendenprojekt	-.-
Mobiliar und Einrichtungen	1‘090.20
Equipment	15‘052.23
Fahrzeuge	9‘710.63
Total Aktiven	**62‘071.21**

Passiven per 31.12.16

Noch nicht bezahlter Aufwand	-15‘500.00
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	200.00
Darlehen (unverzinslich)	15‘500.00
Gewinn	61‘871.21
Total Passiven	**62‘071.21**

Aufwand 2016

Bank- und Postspesen	2‘458.70
Meetings mit Partnerorganisationen	152.94
Verpflegung Helfende	5‘195.11
Flüchtlingsbetreuung	3‘868.77
Aufwände Field Trips	846.26
Lieferungen an Camps	731.32
Aufwände Field Management	17‘337.44
Aufwände Projektleitung	2‘176.00
Aufwände Volontäre	11.04
Mietzinse	10‘037.53
Fahrzeug- und Transportaufwand	5‘525.18
SAO-Van	2‘149.10
Range Rover	13‘583.78
Versicherungen allg.	184.43
Gebühren, Abgaben	919.93
Energie und Entsorgung	2‘517.01
Verwaltungsaufwand/Büromaterial	262.45
Telefon	1‘523.78
Website, Hosting, Server	502.95
Printprodukte	1‘025.37
Porti	149.02
Spenden, Vergabungen	6‘712.46
Kleininvestitionen	1‘318.74
Finanzaufwand	0.01
ausserordentlicher Aufwand	2‘637.82
ausserordentlicher Ertrag	-40.00

Ertrag 2016

Ertrag aus Spenden	127‘408.00
Ertrag aus Spenden Euro	750.35
Ertrag Spenden Paypal	2‘600.00
Ertrag aus Veranstaltungen	11‘000.00
Mitgliedbeiträge	1‘100.00
Mietzinseinnahmen	748.01
Finanzertrag	51.99
Gewinn	**61‘871.21**

Wir alle sind Frauen. Wir alle sind Töchter, Mütter und Grossmütter. Oder Tanten, Patinnen und Freundinnen. Wir sind privilegierte Frauen und darum auch mit vielen anderen privilegierten Frauen gut vernetzt. Das ist unsere Stärke. Deshalb engagieren wir uns für Frauen, die alles hinter sich lassen mussten: für andere Töchter, Mütter oder Grossmütter.

Sozusagen als Freundinnen.

www.sao.ngo